

# BETEILIGUNGSPLAN BEI DER EXPLORATION ZUR RENATURIERUNG RODEBACH MILLEN (D) - SUSTEREN (NL)

## Zusammenfassung

### **Anlass der Exploration**

Der Wasserwirtschaftsverband 'Waterschap Limburg' will Maßnahmen zur Wiederherstellung des Roten Baches ergreifen. Der derzeitige, begradigte und befestigte Bachlauf entspricht nicht den europäischen Zielen der Wasserrahmenrichtlinie. Mit entsprechenden Maßnahmen im Bach will der Gewässerverband die spezifischen Eigenschaften des Baches, die umgebende Natur und die Wasserqualität verbessern und die Fischwanderung fördern, um den europäischen Richtlinien zu genügen.

Das Besondere an dieser Studie ist der grenzüberschreitende Charakter des Rodebachs und die internationale Zusammenarbeit mit Deutschland. Aus diesem Grund werden die deutschen Wasserwirtschaftler als gleichberechtigte Partner aktiv in den Prozess eingebunden und wir werden unsere Beteiligung im Umfeld des Projektes entsprechend ausrichten.

### **Wie werden wir diese Aufgabe angehen?**

Zunächst wird der Wasserwirtschaftsverband das Gebiet des Rodebachs sowie den Bach selbst untersuchen, um die Renaturierungsmaßnahmen einschätzen zu können. Das Ergebnis dieser Exploration wird eine Konzeptstudie für die Renaturierung sein, in die auch Wünsche und Vorstellungen aus der Umgebung einfließen. Durch die Erfassung dieser Wünsche und Ideen von Bachanrainern und fachkundigen Instanzen, wie z. B. ‚Naturmonumenten‘ (dem niederländischen Verein für Naturschutz), wollen wir die Unterstützung für die Neugestaltung so weit wie möglich erhöhen.

In der Explorationsphase entsteht eine Vorstellung von den Werten des Projektgebiets. Wir suchen die wichtigsten Stakeholder (Fachkundigen) und ‚Shareholdern‘ (betroffenen Ortskundigen) im Projektgebiet selbst oder in dessen Umfeld. In Sondierungsgesprächen versuchen wir herauszufinden, welche wichtigen Aspekte hinsichtlich der Bedeutung des Rodebachs und seiner unmittelbaren Umgebung in den Entwurf aufzunehmen sind. Nach der Sondierungsphase wird der Entwurf in der Planungs- und Contracting-Phase ausgearbeitet. Danach findet die Ausführung statt.

### **Wie läuft der Beteiligungsprozess in der Explorationsphase ab?**

Die Maßnahmen im Kontext von Corona bedeuten, dass wir alternative Kommunikationsweisen nutzen müssen. Erfolgt die Beteiligung normalerweise mittels physischer Treffen (wie z. B. Bürgerabende, Mitwirkungsangebote, Infomärkte), so erscheint dies aktuell unmöglich oder stößt auf alle möglichen Bedenken und Hindernisse. Es ist jetzt sinnvoll und notwendig, zu prüfen, wie die Beteiligung anders organisiert werden kann, so dass der Beteiligungsprozess nicht verzögert wird und gleichzeitig den Richtlinien des RIVM/ ‚Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieu‘ genügt. Unser Prozess ist darauf ausgerichtet.

In der Explorationsphase sind 1:1-Gespräche mit den institutionellen Beteiligten (Kommunen) wichtig, um die relevanten inhaltlichen (politischen) Aspekte in die Exploration einzubeziehen. Andererseits ist es wichtig, auch den kollektiven örtlichen Erfahrungsschatz in die Studie einzubeziehen. Dies geschieht durch die Einbindung zentraler Personen (Schlüsselpersonen) aus der lokalen Bevölkerung, die lokal vernetzt agieren. Eine Mischung aus 1: 1-Gesprächen, gefolgt von Besprechungen im Plenum, an denen sowohl Sach- als auch Ortskundige teilnehmen, wird die meisten Erkundungsinformationen liefern.

Ab Juni 2021 werden drei Schritte durchlaufen, um zu einem breit getragenen Entwurf zu gelangen. Für jeden Schritt wird angegeben, welche Art der Partizipation angestrebt wird.

1. Die Bestandsaufnahme: Sammeln von Bildern, Erfahrungen, Ideen und Wünschen.
2. Die Szenarien: Übersetzung der Bestandsaufnahme in Szenarien in Abstimmung mit den Anwohnern.
3. Ausarbeitung: Festlegung eines bevorzugten Szenarios. Dieses wird zu einer Vorplanung weiterentwickelt und der Anwohnerschaft bei einem Plenartreffen präsentiert.

In jedem Schritt wird den Betroffenen die Möglichkeit gegeben, ihre Ideen, Lösungen, Initiativen oder als wichtig erachtete Aspekte einzubringen.

Um eine möglichst umfassende Beteiligung zu erreichen, verfolgen wir zwei Pfade, nämlich den Pfad des direkten Dialogs und den Pfad des indirekten Dialogs (online) für die Niederlande und für den deutschen Teil. Indem wir die verschiedenen Spuren beschreiten, versuchen wir in der Anrainerschaft möglichst viel Informationen zu gewinnen. Durch entsprechendes 'Übersetzen' und Feedback entsteht eine breit akzeptierte Vorplanung.

## Pfad 1 Direkter Dialog

Gespräche mit Schlüsselfiguren (1:1)

Dialogtafel 1

\* Bestandsaufnahme: Erkunden und Sammeln

Dialogtafel 2

\*Szenarien: Übersetzung in Szenarien/ Realisierungsoptionen

Dialogtafel 3

\* Ausarbeitung: Bevorzugtes Szenarium/ Realisierungsoption

Präsentationsabend

\*Vorplanung

## Pfad 2 Indirekter Dialog (online)

Website(n) von Waterschap Limburg, deutschen Partnern, niederländischen und deutschen Kommunen

Online Plattform, Projektwebsite

Newsletter

FAQs, Q&A

Interaktive Karte, auf der Reaktionen gepostet werden können